nen sie ein so schreckliches Gefecht mit dem Degen, daß jedermann darüber erstaunte. Endlich war Galeran der glücklichste. Er gab dem Prinzen Pontian einen so heftigen Hieb, daß ihm der Arm beynahe abfiel. Er ließ den Degen fallen, und mußte sich für überwunden erklären, und seinem Gegner den Preis des Kampfes, die schöne Prinzessinn, überlassen, welche sich heimlich sehr darüber erfreute.

Der König von Epirus, welcher der Meynung war, daß die Kronen den Tapfersten mit Recht gebühren, gab ihm seine Tochter zur Gemahlinn, und machte ihn zum Nachfolger seines Reichs. Ihre Ehe war vollkommen glückselig. Der König war mit der Ehrerbietung, die ihm der Thronfolger erwies, völlig zufrieden, und starb in einem hohen Alter. Die jungen königlichen Herrschaften regierten hernach lange Jahre, zum Vergnügen aller ihrer Unterthanen.

Der Wohlthätige,
oder: Quiribirini.

Ein Mährchen.

Es lebte vor Zeiten ein König, den man für den glückseligsten Fürsten auf der Welt hal-

ten